Jahres-Bericht

der

Realschule

zu

Buxtehude.

Schuljahr 1901.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

d bc
16

1902 Progr. Nr. 369.

Druck von J. Betterli, Buxtehude.

369.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Königl. Gymnasium zu Marienwerder

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule						
	I	II	III.	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2		2	2	3	11
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2		2	2	2	10
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	5	5	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	2	2		4
Zeichnen	2		2	2	2	—	8
Summa	29	30	30	28	25	25	

Außerdem je drei Stunden Turnen in 3 Abteilungen, Singen in 2 Abteilungen, Abt. I 1 St.; Abt. II 2 St.; und in I + II und III je 2 Stunden Linearzeichnen.

Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1901.

Lehrer	Ordinarius	Realschule I	II	III	IV	V	VI	Summe der Stunden
Dr. Pausch, Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion	5 Französisch	2 Religion 3 Geschichte			18
Schlüter, Oberlehrer	IV	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Algebra	2 Erdkunde	5 Deutsch 6 Französisch			25
Geyer, Oberlehrer	II	4 Französisch	4 Englisch	5 Englisch		5 Deutsch und Geschichte 6 Französisch		24
Dr. Mucha, Oberlehrer	III	4 Englisch 2 Zeichnen	4 Französisch	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Zeichnen			6 Französisch	24
Behse, Oberlehrer		5 Mathematik 5 Naturwissenschaft.	3 Geometrie 2 Physik 1 Naturbeschr.	2 Geometrie 3 Algebra 1 Rechnen	2 Geometrie			24
Fick, Lehrer	V	1 Singen	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	1 Geschichte 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	26
Elfers, Lehrer	VI	2 geometr. Zeichnen 3 Turnen		2 geometr. Zeichnen 3 Turnen	3 Rechnen 2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 3 Turnen	3 Religion 5 Deutsch	30
Tiedemann, Vorschullehrer				1 Schreiben	1 Schreiben	2 Schreiben 2 Singen		6
		36	36	36 (37)	33	30	30	

3. Erledigte Lehrstoffe.

Erste Klasse.

Ordinarius: Direktor Dr. Pansch.

Religion: 2. St. Evang. Marci mit Ergänzungen aus den andern Synoptikern. — Zusammenfassende Besprechung des Katechismus. — Wiederholung der Reformationsgeschichte. — Kirchenliederdichtung. — Wiederholungen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Übersicht über die Dichtungsarten im Anschluß an das Lesebuch. Lektüre Schillerscher Gedichte. Sänger der Befreiungskriege. — Jungfrau v. Orleans, Tell, Hermann und Dorothea. — Prosalektüre aus dem Lesebuch mit mündlichen Übungen. Deklamationen. — Dispositionsübungen. Tropen. 8 kleine Klassenarbeiten. — Häusliche Aufsätze: 1. Welches sind die Hauptmerkmale und die Hauptarten der Poesie? — 2. Die Buxtehuder Kirche. — 3. Wie erweist Johanna ihre göttliche Sendung? — 4. Welche Umstände bewirkten es, daß Napoleon Deutschland knechtete? — 5. Wie urteilen die Gegner über Johanna und ihre Erfolge? — 6. Wie zeigt sich uns der Wald in den verschiedenen Jahreszeiten? — 7. Die drei Frauengestalten in Schillers Tell. — 8. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten (Chrie). — 9. Der Flug des preußischen Adlers. — 10. (Prüfungsaufsatz). Was verdanken wir Luther? Pansch.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. G. Ferry, conte choisis u. Barante, Jeanne d'Arc. (Gärtner).
b) Grammatik: 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen zur Syntax nach Ulbrich. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Französischen; alle 6 Wochen eine französische Ausarbeitung in der Klasse. Geyer.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. English history (Renger). Freeman, history of the Norman conquest in England (Velh. Klasing).
b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II von c 11 bis zu Ende. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Englischen; alle 6 Wochen eine engl. Ausarbeitung in der Klasse. Mucha.

Geschichte: 2 St. Preußisch-deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung der Erdkunde Europas. Allgemeine Erdkunde. — 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Mathematik: a) 1 St. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen, Konstruktionsaufgaben.
b) 2 St. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Die einfachen Körper, nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten.
c) Algebra i. S.: 2 St. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen.
d) Trigonometrie i. W.: 2 St. Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsaufgaben: Michaelis: 1. In einem Dreieck eine Parallele zur Grundlinie zu zeichnen, so daß das abgeschnittene Dreieck $^1/_5$ des Ganzen ist. — 2. Wie groß ist der Inhalt eines Dreiecks, wenn die Grundlinie a = 85,3 m, die anliegenden Winkel $\beta = 58^0 20'$, $\gamma = 75^0 45'$ sind? — 3. Ein Trichter soll 8 m hoch sein und 2,53 cbm fassen; wie weit muß er sein?

Ostern: Wie groß sind die Radien des einbeschriebenen und des umbeschriebenen Kreises eines Dreiecks, dessen Seiten a = 74 m, b = 70 m, c = 24 m lang sind? (Die Formeln für die Radien sind abzuleiten). — 2. Zwei Orte A und B sind durch einen Teich getrennt, doch sind A und B von einem dritten Ort C zugänglich und sichtbar. Die Entfernung von C nach A beträgt 5,728 km, die Entfernung von C nach B 8,754 km. A und B erscheinen von C aus gesehen unter einem Winkel von 37°20'. Wie weit sind A und B von einander entfernt? — 3. Die Grundkante einer geraden regelmäßigen 6 seitigen Pyramide beträgt a = 3,5 cm, die Seitenkante b = 12,3 cm. Wie groß ist die Höhe und der Inhalt dieser Pyramide? (Die Pyramide ist in schiefer Parallelprojektion zu zeichnen). Behse.

Naturwissenschaften: a) Physik: 3. St. Die einfachsten Erscheinungen in experimenteller Behandlung.
b) Chemie: 2 St. Nach Levin, Leitfaden für Chemie. — 4 Klassenarbeiten. Behse.

Zeichnen: (vereinigt mit II); a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Modellen, nach plastischen Ornamenten, Tier- und Pflanzenformen, im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung und Farbe. Übungen in der Perspektive und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. Mucha.
b) Geometrisches Zeichnen: 2 St. Darstellen von Flächenmustern und einfachen Körpern in Grund- und Aufriß nebst Abwicklungen. Elfers.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Geyer.

Religion: 2 St. (vereinigt mit III). Kirchenjahr. Bergpredigt (auch gelernt); evang. Gleichnisse. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. — Lernen bezw. Wiederholen von Kirchenliedern, vom Katechismus und von Sprüchen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Voß, Homers Odyssee, (Velh. Klasing); Körners Zriny. Biographisches. Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten und Diktate. Schlüter.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Dhombres & Monod, biographies historiques (Renger). Verne, le tour du monde en 80 jours. (Velh. Klasing.) Sprechübungen.
b) Grammatik: 2 St. Nach Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch, c. 5—7, Wiederholung von c. 1—4 der Syntax. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen oder französische Ausarbeitungen. Mucha.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Lady Barker, New Zealand. (Gärtner).
b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II c. 1 - 12. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen und englische Ausarbeitungen. Geyer.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von 1273 – 1740. 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. (vereinigt mit III) Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Geschichte der Entdeckungen. Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Mathematik:
a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und -umfangs. Konstruktionsaufgaben. Behse.
b) Algebra: 2 St. Quadrat- und Kubikwurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Theorie der allgemeinen Wurzeln. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Einfachste Gleichungen 2. Grades; auch eingekleidete Aufgaben. Schlüter.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

Naturwissenschaften:
a) Physik: 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper und Wärmelehre, in experimenteller Behandlung.
b) Naturbeschreibung: 1 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. Behse.
2 St. Schwierigere Pflanzenarten. Kulturgewächse. Gliedertiere. Weichtiere. — 4 Klassenarbeiten. Fick.

Zeichnen: 4 St. (s. I.)

Dritte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mucha.

Religion: 2 St. (s. II.)

Deutsch: 4 St. Prosaische und poetische Lektüre aus dem Lesebuch. Grammatisch-syntaktische Wiederholungen und Übungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz und eine Klassenarbeit. Mucha.

Französisch: 5 St.
a) Lektüre: 3 St. Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique. (Renger). Sprechübungen.
b) Grammatik: 2 St. Nach Ulbrich, Schulgrammatik, Syntax c. 1–4 und Wiederholungen der Formenlehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Übersetzungen und französische Ausarbeitungen. Pansch.

Englisch: 5 St. Elemente des Englischen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat. Geyer.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 4 Klassenarbeiten. Mucha.

Erdkunde: 2 St. (s. II.)

Mathematik und Rechnen:
a) Geometrie: 2 St. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhaltes und Teilung geradliniger Figuren. Berechnung des Flächeninhalts. Konstruktionsaufgaben.
b) Algebra: 3 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren; Brüche; Potenzen. Gleichungen 1. Grades.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.
c) Rechnen: 1 St. Wiederholungen und Übungen, bes. Kopfrechnen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und kaufmännischen Rechnen. Behse.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanische Wiederholungen und Erweiterungen. — Gliedertiere. 4 Klassenarbeiten. Fick.

Zeichnen: 4 St. a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen von Flachornamenten nach Wandtafeln; Zeichnen nach einfachen Modellen. Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Mucha.

b) Geometrisches Zeichnen: 2 St. Anfang des geometrischen Zeichnens. Elfers.

Schreiben: 1 St. (Für schlecht schreibende Schüler.) Im Sommer getrennt, im Winter vereinigt mit IV.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Schlüter.

Religion: 2 St. Bücher der Bibel. Biblische Geschichte des A. T. bis David, nach Schulz-Klix. Lektüre aus dem N. T., bes. Matth. Vom Katechismus 1. und 2. Hauptstück wiederholt. 3. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Pansch.

Deutsch: 5 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch. Die Wortklassen. Der einfache Satz wiederholt; der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion nach dem Anhang des Lesebuches. Alle 8 Tage ein grammatisches oder orthographisches Diktat, besonders über Anfangsbuchstaben, Fremdwörter, Bindestrich, Apostroph, direkte und indirekte Rede, Konjunktiv. Dafür jede vierte Woche ein häuslicher Aufsatz. Lernen der festgesetzten Gedichte. Schlüter.

Französisch: 6 St. Nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache c. 25 bis zu Ende. Wöchentlich ein Extemporale (bezw. Diktat) oder Exercitium. Schlüter.

Geschichte: 3 St.: Griechische und römische Geschichte bis Augustus. Pansch.

Erdkunde: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Fick.

Mathematik und Rechnen:

a) Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Behse.

b) Rechnen: 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenrechnung, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. VI.—VIII. Elfers.

Alle 3 Wochen häusliche Rechenaufgaben, im Winter auch geometrische Arbeiten.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten. Natürliches Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — i. W. Zoologie: Wirbeltiere, mit Berücksichtigung der Systematik. Fick.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Blattformen und Flachornamenten nach Wandtafeln. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Elfers.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Briefadressen, Formulare, Geschäftsaufsätze. Zusammenhängende deutsche und französische Stücke; Übungen in der Rundschrift. Tiedemann.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Fick.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück wiederholt, 2. gelernt. Sprüche und Lieder gelernt. Elfers.

Deutsch: 4 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche. — Grammatik: Der einfach erweiterte Satz. Deklination und Konjugation. Präpositionen. Rektion der Adjekt. und Verben. Nebensätze, besonders Relativsätze. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie, besonders Konsonant-Verdoppelung, Vokallänge, Silbenbrechung, und der Interpunktion, dafür jede vierte Woche eine kleine schriftliche Erzählung oder Darstellung, i. S. als Klassen-, i. W. als häusliche Arbeit. Lernen der festgesetzten Gedichte. Geyer.

Französisch: 6 St. Nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache c. 1—24. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Geyer.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, nach dem Lesebuch. Geyer.

Erdkunde: 2 St. Deutschland. Entwerfen einfacher Umrisse. Fick.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Münzen, Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. IV und V. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Fick.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. — i. W. Zoologie: Wichtige Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen, Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Fick.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Elfers.

Schreiben: 2 St. (vereinigt mit VI): Deutsche und lateinische Schrift. Tiedemann.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Elfers.

Religion: 3. St. Biblische Geschichten des A. T. Festgeschichten des N. T. — Vom Katechismus: 1. Hauptstück mit, 2. und 3. ohne die Erklärungen gelernt. Sprüche und Gesänge. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. — Grammatik: Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Konjugation. Hauptwortarten und -satzteile. Präpos. mit Dat. und Acc. Hauptsätze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Orthographie, besonders über die verschiedenen Buchstaben für denselben oder ähnlichen Laut. — Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Anfänge des Französischen nach Ulbrich, Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache. Wöchentlich ein Extemporale, Abschrift als Hausarbeit. Mucha.

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. Fick.

Erdkunde: 2 St. Geographische Grundbegriffe. Erste Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und in der engeren Heimat im besonderen. Fick.

Rechnen: 4 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. III und IV Anfang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fick.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: Die Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Fick.

Schreiben: 2 St. (s. V.)

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterrichte befreit.

Technischer Unterricht.

a) Der **Singunterricht** wurde in zwei Abteilungen (1. Abt: I—IV 1 St.; 2. Abt. V—VI 2 St.) erteilt; Abt. 1 von Fick, Abt. 2 von Tiedemann.

b) **Turnunterricht:**

Die Anstalt besuchten im Sommer 115, im Winter 114 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S: 1, im W.: 2	im S.: 6, im W.: 7
Aus anderen Gründen:	im S.: 0, im W.: 0	im S.: 0, im W.: 0
Zusammen:	im S.: 1, im W.: 2	im S.: 6, im W.: 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.: 1 %, im W.: 2 %	im S.: 5 %, im W.: 6 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 46 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden, die nicht statt hatten, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Abteilungen der Lehrer Elfers.

Zur Verfügung steht die hinter dem alten Schulgebäude liegende Turnhalle, über deren Benutzung allerdings Verständigung mit den übrigen Schulen nötig ist, so daß in Vertretungsfällen in der Regel die Ansetzung von Turnstunden nicht möglich ist. Bei guter Jahreszeit und trockenem Wetter wird auch der Spielplatz der Realschule oder der vor der Turnhalle gelegene Spielplatz für den Turnunterricht verwendet, besonders für Marschierübungen, Springen und Gerwerfen.

Eine Zeit lang turnten einige größere Schüler auch Mittwoch Nachmittags in der Turnhalle.

Lehrer Elfers führte die Aufsicht beim Baden der Schüler in der Badeanstalt und erteilte Schwimmunterricht. Von den Schülern der Anstalt sind im ganzen 67 Freischwimmer, also 59 % aller Schüler (I: 100 %, II: 69 % III: 78 %, IV: 65 %, V: 38 %, VI: 32 %), von diesen haben 15 Schüler das Schwimmen erst im verflossenen Jahre gelernt.

Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel	Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen	I—IV
	Zahn, biblische Historien, bearbeitet von Giebe	V—VI
	Erck, Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken	I—VI
	Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament Ausg. B.	I—IV
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für II b (hrgg. von Muff)	I
	dg. dg. für III a (hrgg. von Muff)	II
	dg. dg. für III b (hrgg. von Muff)	III
	dg. dg. für IV	IV
	dg. dg. für V	V
	dg. dg. für VI	VI
	Schillers Gedichte, Tell, Jungfrau (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe.)	I
	Goethe, Hermann und Dorothea (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe.)	I
	Körner, Leier und Schwert (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe.)	I
	Patriotische Prosa aus den Jahren 1806—13 (Velhagen-Klasing)	I
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)	II
	Uhland, Ernst von Schwaben	II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I—IV
Französisch	Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache	I—III
	„ französisches Übungsbuch	I—III
	„ Elementarbuch der französischen Sprache	IV—V
	„ Vorstufe zum Elementarbuch	VI
	Mignet, histoire de la révolution française (Velh.-Klasing, pros. fr. 27, Ausg. B.)	I
	Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813 („ „ „ 1, „ B.)	II
	Bruno, le tour de la France („ „ „ 97, „ B.)	III
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht:	
	II. Teil: Syntax	I—II
	I. Teil: Elementarbuch	III
	Gardiner, historical biographies (Renger, Engl. 32)	I
	The life of Benjamin Franklin (Renger, Engl. 52)	II
	Fr. Marryat, the children of the new forest (Renger, Engl. 37)	II
Geschichte	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	I
	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B	
	Teil III. Altertum	IV
	Teil IV. Von Augustus bis zum Ausgang des Mittelalters	III
	Teil V. Deutsche und preußische Geschichte bis 1740	II

Fach	Titel	Für die Klassen
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B	I—III
	„ Ausgabe D, Heft 2	IV
	„ „ „ Heft 1	V
	Als Atlas empfohlen: Diercke-Gäbler, neue Ausgabe.	
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I, für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik, hrgg. von Presler und Pietzker	I—III
	Loebnitz, Rechenbuch II	III–IV
	„ „ I	V—VI
Naturwissenschaften	Bail, neuer methodischer Leitfaden für Botanik und Zoologie	II—VI
	Günther, Botanik I	II—IV
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	I–II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I

Verfügungen der Behörden.

Prov.-Schul.-Koll. v. 1. April 1901: Der Herr Minister spricht seine Befriedigung aus über die wohlwollende und opferwillige Fürsorge, welche viele städtische Gemeinden den höheren Schulen zuwenden. Diese Leistungsfreudigkeit ruhe nicht zum geringsten Teile auf dem Vertrauensverhältnis zwischen Direktoren und städtischen Behörden, welches überall anzustreben sei.

Prov.-Schul-Koll. v. 16. April und 6. Juni 1901: Zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses über die Schulreform, wonach die Anordnung des Stundenplans noch mehr der Gesundheit Rechnung tragen soll, werden neue Festsetzungen über die Pausen getroffen: Im allgemeinen sind auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause zu rechnen, nach 2 Stunden ist allemal eine größere Pause anzusetzen. Die Pausen sollen zur ausgiebigen Lufterneuerung in den Klassenzimmern dienen und den Schülern die Möglichkeit geben, sich im Freien zu bewegen.

Prov.-Schul-Koll. v. 30. April 1901: Gesichtspunkte, nach denen bei Schulfeiern zu verfahren ist.

Min.-Verf. v. 15. Juli 1901: Dem Schiller-Archiv in Marbach sollen alle Programme usw., die sich auf Schiller und andere schwäbische Dichter beziehen, zugesandt werden.

Prov.-Schul-Koll. v. 14. Sept. 1901: In den Vierteljahreszeugnissen soll für Betragen nicht „gut", sondern „sehr gut" die höchste Note sein.

Prov.-Schul-Koll. v. 7. Oktober 1901: Durch die neuen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs ist ein Grund zur Beunruhigung der Lehrer hinsichtlich ihrer Haftpflicht bei Unglücksfällen nicht gegeben.

Min.-Verf. v. 19. Oktober 1901: Im Physik-Unterricht soll auch in angemessener Weise die Bedeutung der Witterungskunde erörtert werden.

Min.-Verf. v. 26. Oktober 1901: Bestimmungen, nach denen die Versetzungen der Schüler stattfinden sollen (s. u.).
Min.-Verf. v. 30. Oktober 1901: Bestimmungen über die Schlußprüfungen an 6stuf. Anstalten (s. u.)
Prov.-Schul-Koll. v. 9. November 1901: Bescheid über die kürzlich erfolgte Revision der Anstalt.
Prov.-Schul-Koll. v. 12. Dezember 1901: Ferienordnung für 1902 (s. u.).
Prov.-Schul-Koll. v. 20. Dezember 1901: Genauere Bestimmungen über die Schlußprüfung.
Min.-Verf. v. 9. Dezember 1901: Nähere Bestimmungen über Ausstellung von Abgangszeugnissen.
Prov.-Schul-Koll. v. 24. Januar 1902: Es werden Vorschläge für die Verhandlungen der nächsten Direktoren-Versammlung, Pfingsten 1903, eingefordert.
Min.-Verf. v. 28. Januar 1902: Es werden naturwissenschaftliche Kräfte zur Mitarbeit bei der Erforschung der Meere gesucht.
Min.-Verf. v. 8. Febr. 1902: Der Anstalt wird mit Rücksicht auf die durch die neuen Lehrpläne erforderlichen Mehrstunden ein weiterer Zuschuß von 900 Mark gewährt. (Der Gesamtzuschuß des Staates beträgt nunmehr 12100 Mark.)
Empfohlen werden: Lutz, neue Wandtafeln für Naturgeschichte; Frenkel, Lehre vom Skelett des Menschen; Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz; Peter, Wandtafeln für Botanik; Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Grenzboten; Magnus, Merkbuch für Wetterbeobachter.

Bestimmungen
über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine

Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik.

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik (Rechnen).

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend.

Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Bestimmungen

über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1.

Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2.

Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3.

In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4.

Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5.

Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Chronik der Anstalt.

Nachdem am 15. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, wurde das Schuljahr am Morgen des 16. April begonnen. Aus dem Verlaufe desselben ist folgendes hervorzuheben:

Im 2. Vierteljahr waren die Kollegen Behse und Fick längere Zeit durch Fußleiden am Unterrichten gehindert. — Am 17. und 18. Mai machten die beiden ersten Klassen unter Leitung des Oberlehrers Behse und des Unterzeichneten einen vom Wetter außerordentlich begünstigten Ausflug nach dem Sachsenwalde, Mölln, Ratzeburg und Lübeck, am 17. Mai die 3. und 4. Klasse nach dem Sachsenwalde, die 5. und 6. Klasse nach Blankenese. — Das Sedanfest wurde in gewohnter Weise in Hedendorf gefeiert, der Ausmarsch wurde einmal durch heftigen Platzregen gestört. Die Wettspiele bestanden in Bock-, Sturm-, Hoch-, Weit-, Mauer- und Dreisprung, außerdem Faustball (1. Abt.), Schleuderball (2. Abt.), Wettlauf (3. Abt.). Auszeichnungen erhielten in der 1. Abteilung: Brügmann, Schmidt, Marquard, Dammann Kränze, Beck, Prien, Gätjen, Schaekel, Teetz Schleifen; in der 2. Abteilung: Stehr, Buchholtz, Dammann, H. Köpcke Kränze, Quast, Wendt, Landsbergen, Schlieker, Lindemann, zum Felde Schleifen; in der 3. Abteilung: G. Lindemann und Dammann Kränze, Eiserwag, Asmus und J. Sietas Schleifen

Am 5. September fand unter Vorsitz des Herrn Schulrats Prof. Dr. Lenssen die mündliche Reifeprüfung statt, nachdem vom 26.—29. August die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt waren. Die 4 Schüler, welche sich der Prüfung unterzogen, (s. u.) bestanden diese und wurden am 9. Sept. entlassen.

Am 7. und 8. November fand eine eingehende Revision der Anstalt durch den oben genannten Prov.-Schulrat statt.

Die vaterländischen Gedächtnistage und das Reformationsfest wurden in Morgenandachten berücksichtigt. Der Geburtstag Sr. Majestät wurde am Vormittag des 27. Januar unter erfreulicher Teilnahme des Publikums gefeiert, wobei Kollege Behse die Festrede über Hoffmann von Fallersleben hielt. Daneben wurden auch Lieder ausschließlich dieses Dichters gesungen und deklamiert. Ein vom Herrn Senator Denicke hierselbst geschenktes Werk „Bohrdt, Flottenbilder" wurde dem ersten Schüler der 1. Klasse G. Beck überreicht.

Die Osterschlußprüfung fand am 15. März unter Leitung des Prov.-Schulrats Lenssen statt, nachdem vom 3.—6. März die schriftlichen Arbeiten angefertigt waren. Sämtliche Schüler der ersten Klasse bestanden dieselbe (s. u.).

Am 1. Juli trat Herr Landschaftsrat und Bürgermeister Brenning nach langjähriger Thätigkeit in den Ruhestand. Bei seinem Eintritt in seine hiesige Stellung fand er die Schule erst im Beginn ihres Ausbaues zu einer höheren vor; er hat die Umgestaltung zu Ende geführt und der Anstalt in den 20 Jahren ihres Bestehens stets reges Interesse und wohlwollende Fürsorge bewiesen. Es sei ihm auch an dieser Stelle dafür herzlicher Dank ausgesprochen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1901.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	13	13	16	26	16	22	106
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900	9	3	4	1	2	—	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	8	13	14	19	—	62
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	4	3	2	—	2	18	29
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1901	16	13	18	26	21	21	115
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	—	1	1	—	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	1	1	—	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	12	13	19	26	22	21	113
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1902	12	13	20	26	21	22	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	16,4	15,7	14,3	13 4	12,0	10,7	

B. Religions- und Heimatverhätnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Nichtpreußen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	114	1	—	—	43	59	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	112	1	—	—	42	55	16
3. Am 1. Februar 1902	113	1	—	—	42	55	17

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Aufenthalt nach Jahren in der 1. Klasse	Beruf
	Michaelis 1901.						
1	Henry Nutbohm	Neuenfelde, 22. Juni 1883	ev.-luth.	Lehrer in Neuenfelde	5½	1½	Post
2	Emil Fick	Altkloster, 12. März 1884	"	Kapellmeister in Altkloster	7½	1½	Post
3	Wilhelm Schmidt	Ritzebüttel, 1. Febr. 1882	"	Dr. med., Ziegeleibesitzer in Harsefeld	2½	1½	Elektrotechnik
4	Wilhelm Lassen	Hamburg, 7. Oktober 1883	"	Kaufmann u. Konsul in Hamburg	2¾	1½	Kaufmann
	Ostern 1902.						
1	Georg Beck	Celle, 7. August 1885	ev.-luth.	Stationsassistent in Stade	1½	1	Bankgeschäft
2	Alfred Gätjen	Buxtehude, 19. April 1886	"	Lehrer an der Volksschule in Buxtehude	6	1	Eisenbahn
3	Franz Brunckhorst	Buxtehude, 26. April 1887	"	Fabrikant in Buxtehude	6	1	Kaufmann
4	Hans Conradi	Buxtehude, 28. Juni 1886	"	Schieferdeckermeister in Altkloster	6	1	Post

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	in der 1. Klasse	Beruf
5	Dietrich Kennewcg	Wilsdorf, 10. Oktober 1885	ev.-luth.	Kaufmann in Harburg	3	1	Kaufmann
6	Paul Marquard	Hamburg, 28. März 1885	"	Kaufmann, Hamburg	2	1	Kaufmann
7	Richard Brügmann	Hamburg, 18. Oktober 1884	"	Kaufmann, Hamburg	2	1	Kaufmann
8	Max Teetz	Hamburg, 2. November 1885	"	Makler, Hamburg	1½	1	Gärtner
9	Karl Niepmann	Hooge (Hallig), 7. Februar 1886	"	Pastor a. D., Rektor in Freiburg (Elbe)	1	1	Post
10	Heinrich Meier	Reinbeck, 1. März 1886	"	Postverwalter in Freiburg (Elbe)	1	1	Seemann
11	Jürgen Martens	Wyck a. Föhr, 30. November 1882	"	Kaufmann in Wyck auf Föhr	1	1	Eisenbahn
12	Albert Stock	Ottensen, 4. Februar 1886	"	Kaufmann in Ottensen	1	1	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (verwaltet vom Unterzeichneten). Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, litterarisches Centralblatt. — Wagner und Ludwig, Neue Philologische Rundschau. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Die christliche Welt. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. — Außerdem werden regelmäßig der Bibliothek überwiesen: der Anzeiger des germanischen Nationalmuseums und die Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins nebst Beiheften. — Im übrigen nimmt das Kollegium teil an einem wissenschaftlichen Journal-Lesezirkel von O. Gerhardt-Berlin.

Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, der Weimarer Goethe-Ausgabe, Leimbach, Deutsche Dichter der Neuzeit. — Außerdem: Zeitschrift für niedersächsische Kirchengeschichte. Bd. VI. — Marti's Handkommentar zum A. T.: Lev., Chron., Jos. Jerem. — Hohenzollernjahrbuch 1900. — Bismarck, Anhang zu dessen Gedanken und Erinnerungen: Kaiser Wilhelm I. und Bismarck, und Aus Bismarcks Briefwechsel. — Philippson, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — E. v. Simson, Erinnerungen aus seinem Leben. — Uhlhorn, Hannoversche Kirchengeschichte in übersichtlicher Darstellung. — Staatshandbuch für die Provinz Hannover 1901. — Joh. Codagnelli annales Placentini (script. rer. germ.). — Hoffmanns v. Fallersleben gesammelte Werke, hrgg. v. Gerstenberg, 8 Bände. — Bardey, praktisches Lehrbuch der deutschen Sprache, 2 Teile, in je 2 Expl. — Die ersten Lieferungen von Stielers Handatlas, neue Ausgabe. — Hasberg, die neue französische Orthographie und Vereinfachung der Grammatik. — Elbs, die Akkumulatoren. — Ernecke, 150 optische Versuche. — Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre, 2 Teile. — Ostwald, Grundlinien der anorganischen Chemie. — Versuche und Ergebnisse der Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg. — Spanier, künstlerischer Bilderschmuck für Schuen. — Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. — Rethwisch, Jahresbericht 1900. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbüche.

Geschenkt wurde: Durch das Königliche Prov.-Schul-Koll.: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 10. Jahrgang. — Laufbahnen der Königl. Deutschen Marine. — Rassow, Deutschlands Seemacht. (Tafeln). — Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Behandlung (Preisschrift). — Vom Naturwissenschaftlichen Verein Bremen: Band XV, 3 und XVII, 1 der Abhandlungen. — Von der Geographischen Gesellschaft daselbst: Band XXIV, Heft 1—4 der „geogr. Blätter" — Von Herrn Landschaftsrat Brenning: de Florian, oeuvres complètes; 13 Bände; Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgg. 1873—1900; Berghaus, Allgemeine Länder- und Völkerkunde, 6 Bände; das älteste Stader Stadtbuch von 1286; Philippi, die ältesten Osnabrückischen Gildenurkunden; Schierenberg, das Rätsel der Varusschlacht.

Vom Unterzeichneten: Trendelenburg, Naturrecht und: historische Beiträge zur Philosophie, Bd. III; Blackwell, Untersuchung über Homers Leben und Schriften, übers. von J. H. Voß; la Roche, Homers Ilias; Ameis, Anhang zu Hom. Od.; Xenophontis Cyri disciplina, rec. Schneider; Krebs, Antibarbarus, 4. Aufl. v. Allgayer; Horatius ed. Bentleius; Lactantii opp. rec. Bünemann; Carions Geschichte mit Vorrede Luthers, 1552; Böttiger, Heinrich der Löwe; Joh. v. Müller, 24 Bücher allgemeiner Geschichten.

Von den Verlagshandlungen: Pichler-Leipzig (Kraus-Böttger, Grundriß der Chemie); Hänselmann-Stuttgart (Lutz, der Volksschullehrer als Naturaliensammler); Voigtländer-Leipzig

(Matthias, Aufsatzsünden, 2. Aufl., und Sevin, gesch. Quellenbuch, Heft 1); Perthes-Gotha (Buckendahl, anorganische Chemie); Teubner-Leipzig (Schenk, Lehrbuch der Geschichte, T. VI, und Müller, die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen, Teil I); Norddeutsche Verlagsanstalt-Hannover (Hemme, Abriß der griech. und röm. Mythologie); Weidmann-Berlin (Ebeling, Leitfaden der Chemie, 3. Aufl., und Börner, Vorschule der Chemie, 2. Aufl.); Oldenbourg-München (Schelling, die Odyssee, nachgebildet in 8zeiligen Strophen); Freytag-Leipzig (Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs, und Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung).

Außerdem schenkte der Norddeutsche Lloyd in Bremen ein Heft (Geschichte und Betrieb des Lloyd) und ein Plakatbild (Entwicklung deutscher Schiffsbaukunst).

2. **Die Schülerbibliothek** (verwaltet von O. L. Schlüter) erwarb: Aus unserer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. 15 Bände. — Jung-Deutschland in Afrika. Kolonialerzählungen für jung und alt. 10 Bände. — Wagner, Dreihundert Tage im Sattel. — Deutsches Flottenlesebuch. — Freytag, Soll und Haben. — Alcock, Die spanischen Brüder. — Philippson, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1902.

Geschenkt wurden: Von Herrn Landschaftsrat Brenning: Werner, Das Buch von der norddeutschen Flotte; Polack, 200 Jahre preußisches Königstum; Jahnke, Wilhelmgedenkbuch. Große Ausgabe und kleine Ausgabe. — Außerdem Naumann, Piet Joubert, der Generalkommandant von Transvaal, vom Abiturienten Schmidt. — Köhler, Nützliche Vogelarten und ihre Eier, vom Tertianer Lassen. — Deutsche Afrikareisende der Gegenwart: G. Nachtigal, vom Tertianer Schering.

3. **Für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde** wurden erworben: Die Herrscherdenkmäler der Siegesallee in Berlin, 2 Teile. — Bohrdt, Flottenbilder. — 2 Bilder: Die Schlacht im Teutoburger Walde, und der Harz. — Karte vom römischen Reich (Lang); Reliefkarte von Palästina (Gäbler).

4. **Für den physikalischen und chemischen Unterricht** wurden angeschafft: 5 Rollen. — Wellrad. — Schiefe Ebene nach Weinhold mit Spiegelglasplatte und Gleitkörper. — Luftpumpe mit einigen Nebenapparaten. — 2 Aluminium-Elektroskope, 1 Elektrometer nach Bruno Kolbe mit Zubehör. — Drahtgazezylinder und biegsames Drahtnetz nach Bruno Kolbe. — Speckstein reibzeug. — 2 Konduktorkugeln und 1 Hohlkegel nach Weinhold. — 2 Drahtspulen zum Nachweis der Induktion. — Kommutator nach Bruno Kolbe. — Hartgummistab mit 2 Klemmen und Stanniolstreifen. — Morsetelegraph. — Glühlampe. — Widerstandskasten. — Loosers Doppelthermoskop mit Nebenapparaten. — Dampfkolben von Glas. — Messingdrahtspirale für Zurückwerfung der Transversalwellen. — Wellenmaschine nach Mach. — Schnellseher nach Anschütz. — Camera obscura. — Spektralapparat. — Stereoskop. — Optischer Apparat nach Zwick. — Mikrometer. — Gasofen. — Die Glassachen wurden ergänzt.

5. **Für den Zeichenunterricht** wurde erworben: Ziechmann, 60 Tafeln farbige Blätter und Blüten. — Meinecke-Ferber in Eilenburg: 8 präparierte Blätter, 6 präparierte Blüten, 5 Thongefäße, 6 Modellträger. — Eine größere Anzahl farbiger Mosaikplatten schenkte die Sinziger Mosaikfabrik.

6. **Für den naturkundlichen Unterricht und die Sammlung für Völkerkunde** schenkte wieder Herr F. Frese-Hamburg Verschiedenes (bes. einen ausgestopften Falken, einen Kraken, ein Büffelhorn, ein Stierhorn; ein Gong-gong aus Siam). Außerdem schenkten die Herren A. Lage-Hamburg, Fr. Meyer, Coburger, Krösche, Herm. Brunckhorst, R. Fock, sowie die Schüler Windeler, Bredehöft, Mügge, Schröder, Pickenpack, W. Köpcke, R. Lindemann, A. Lüders, W. Stackmann, Holst, Vetterli Naturalien. — Für alle Geschenke besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. An die Eltern und Angehörigen unserer Schüler.

Der Unterzeichnete wiederholt seine Bitte, die Eltern möchten recht darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ungehörigkeiten sich zu schulden kommen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Schuldigen nach sich ziehen können. Ausdrücklich wird noch wieder darauf hingewiesen, daß in dieser Hinsicht für die auswärtigen Schüler derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die volle Verantwortung trägt, und daß die Schule berechtigt ist, vorkommendenfalls eine andere Unterbringung des Schülers zu verlangen.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines gesitteten Benehmens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam, mit der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht thatkräftig zu unterstützen. Er bittet dringend alle wohlgesinnten Bürger um Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Schulordnung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt, die die Stadt auf ihre Kosten errichtet hat, zu schädigen.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Ebenso ist zu selbständigem Besuch von Theater und Konzerten die Erlaubnis der Schule einzuholen. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen sowie das Spielen mit Geld. — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends (im März nach 7 Uhr) sich nicht mehr auf den Straßen herumtreiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie nicht mit besonderer Anweisung oder Erlaubnis der Eltern oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art von Privatunterricht (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um einer Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen, die für ein gedeihliches Fortschreiten hinderlich sind.) — In allen diesen Punkten bittet der Unterzeichnete alle Betreffenden immer wieder um ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch nur das Wohl der ihr anvertrauten Jugend fördern will.

2. Weitere Mitteilungen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Montag, den 7. April, von 9 Uhr Morgens an statt.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Dienstag, den 8. April, 8 Uhr Morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden:

	Schluß	Wiederbeginn
	des Unterrichts:	
Pfingsten:	16. Mai.	22. Mai.
Sommer:	5. Juli.	5. August.
Herbst:	27. September.	14. Oktober.
Weihnachten:	20. Dezember.	7. Januar 1903.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahres auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich: VI. 80, V. 90, IV. 90, III. 100, II. 100, I. 110.

Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 M. erhoben.

Dr. B. Pansch.

Vorschule.

Die Vorschule ist eine städtische Anstalt und steht unter Leitung des Unterzeichneten. An ihr sind angestellt die Vorschullehrer Tiedemann und Hamm. Sie besteht aus 3 aufsteigenden Klassen (die drei ersten Schuljahre). Die beiden unteren Klassen sind im Gebäude der Volks- und Höheren Mädchenschule untergebracht, werden von Knaben und Mädchen besucht und gelten auch als Vorbereitungsklassen für die Höh. Mädchenschule. Die erste Klasse wird im Gebäude der Realschule unterrichtet, wird nur von Knaben besucht und bereitet für den Unterricht der Klasse VI der Realschule vor.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 50 Mark, für Auswärtige 62 Mark.

---

1. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Tiedemann.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten aus dem A. u. N. T. (Reinecke, biblische Geschichten für die Vorschule.) 10 Gebote, Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse. Tiedemann.

Deutsch: 8 St. Lesen aus dem Lesebuch (Hopf und Paulsieck für VII). Wiedererzählen, Lernen von Gedichten. Deklination und Konjugation. Die Wortarten. Subjekt und Prädikat, Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen. Diktate. Tiedemann.

Heimatkunde: 2/2 St. Topographie der Stadt Buxtehude und deren Umgebung. Beschreibung der Provinz auch einiges über Preußen und Deutschland. Fick.

Rechnen: 5 St. Rechnen mit ganzen einsortigen Zahlen im Zahlenkreise von 1—10000. Das Notwendigste von unserm Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Abschnitt I und II. Tiedemann.

Schreiben: 3 St. (Davon 2 St. vereinigt mit Abt. 2.) Deutsche und lateinische Schrift. Hamm.

---

2. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Hamm.

Religion: 3 St. (Vereinigt mit Abt. 3.) Biblische Geschichten aus dem A. u. N. T. Die zehn Gebote und das Gebet des Herrn. Sprüche, Liederverse und kleine Gebete gelernt. Hamm.

Deutsch: 7 St. Lesen von deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Wiedererzählen, Aufsagen. Silbe, Laut, Buchstaben. Trennung der Silben, Schärfung und Dehnung. Hauptwort,

VI. Mitteilunge … d an deren Eltern.

1. An di … erer Schüler.

Der Unterzeichnete wied … echt darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine … nen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen fü … en. Ausdrücklich wird noch wieder darauf hingewiesen, daß in dies … r derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die v … Schule berechtigt ist, vorkommendenfalls eine andere Unterbringung …

Im Interesse allgemeine … ens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche … gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnet … it der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht thatkräf … d alle wohlgesinnten Bürger um Mitteilung, wenn ihnen etwas b … ung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt, die die … hädigen.

Der selbständige Besuc … ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht … o ist zu selbständigem Besuch von Theater und Konzerten die Erlau … Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen d … isung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen sowie das … jahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends (im März nach 7 Uhr) si … eiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie nicht mit besonder … rn oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art … Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies sol … r Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzube … iten hinderlich sind.) — In allen diesen Punkten bittet der Unterzei … m ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch … ugend fördern will.

Die **Aufnahmeprüfung** … ontag, den 7. April, von 9 Uhr Morgens an statt.

Das **neue Schuljahr** beg … Morgens.

Die **Ferien** werden statt …

Schluß … Wiederbeginn

Pfingsten: 1 … 22. Mai.
Sommer: 5. … 5. August.
Herbst: 27. … 14. Oktober.
Weihnachten: … 7. Januar 1903.

Die Wahl der Pension und … Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches … auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich: VI. 80 … 110.

Von Auswärtigen wird e … erhoben.

Dr. B. Pansch.

Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort. Anbahnung der Deklination und Konjugation. Abschreiben. Kleine Diktate. Interpunktionszeichen. (Hopf und Paulsieck, deutsches Lesebuch für VIII.) Tiedemann.

Rechnen: 5 St. Der Zahlenkreis von 1—1000 und die Rechnungsarten in demselben, rein und angewandt. Nach Backhaus, Rechenbuch. Hamm.

Anschauung: 2 St. Mit Benutzung der Pfeifferschen Bilder } vereinigt mit Abt. 3 Hamm.

Singen: 1 St. } vereinigt mit Abt. 3 Hamm.

Schreiben: 2 St. (s. Abt. I.) Hamm.

3. Abteilung.

Ordinarius: Vorschullehrer Hamm.

Deutsch und Rechnen: 12 St. Lautieren. Große und kleine Buchstaben. Dehnung und Schärfung. Doppelter An- und Auslaut. Lesen, Besprechen, Wiedererzählen und Aufsagen kleiner Stücke. (Fechner, Lesefibel.) — Schreiben der Buchstaben auf die Tafel und ins Heft. Leichte Abschreibe-, Nach- und Niederschreibeübungen.

Der Zahlenkreis von 1—20 und die 4 Rechnungsarten in demselben. Die beiden ersten Rechnungsarten auch bis 100. Nach Backhaus, Rechenfibel. Hamm.

Außerdem erteilte Hamm an die Knaben aller 3 Abteilungen zusammen 2 Stunden **Turnunterricht**; die Mädchen der 2. und 3. Abteilung erhielten **Handarbeitsunterricht** in zwei wöchentlichen Stunden durch Fräulein Thumann.

Die Vorschule war zu Beginn des Schuljahrs von 34 Knaben und 14 Mädchen besucht und zwar Klasse I: 20 Knaben; Klasse II: 8 Knaben und 6 Mädchen; Klasse III: 6 Knaben und 8 Mädchen. Am Ende des Schuljahrs waren es in Klasse I: 24 Knaben; Klasse II: 9 Knaben und 6 Mädchen; Klasse III: 9 Knaben und 8 Mädchen; zusammen 42 Knaben und 14 Mädchen. Von diesen waren aus dem Schulorte 23 Knaben und 10 Mädchen, nicht aus dem Schulorte 19 Knaben und 4 Mädchen. Sämtliche Schüler und Schülerinnen waren evangelisch.

Mit dem Schluß des Schuljahrs wird der Lehrer Hamm die Anstalt verlassen, um in den Hamburgischen Schuldienst überzutreten. Er hat 3½ Jahre mit Erfolg in seiner Stellung gewirkt. Dafür sei ihm hier der Dank der Schule ausgesprochen. Viele gute Wünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April.

Dr. B. Pansch.